



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

441 (26.9.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-213098](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-213098)



währenddessen, die, wie Erich Ward, aufgewiesen hat, in der englischen Geschichte überall die Zeiten gelebterer Aktivität abblenden, ist wohl noch nicht abgetan.

Wir stehen immer noch allein und müssen den herblich dunklen Weg allein gehen bis ans Ende. Man braucht dennoch nicht zu verzweifeln, wenn das deutsche Volk endlich, in zwölfter Stunde, sich ermannt und der stehenden Zerstörung in keinem Innern Herr würde. Ein Volk, das an sich glaubt, in kräftiger Selbstsucht an sich arbeitet und von einseitigem, opferwilligem Geist erfüllt ist, ist nie verloren. Nur, wo der äußere Rot die Selbstverleugung sich geltend macht, wo es keine Rettung!

Die Liga der Ohnmächtigen

„Betrüßliche Bestürzung“

Die Völkerbundversammlung beriet am Dienstag lange über den vom ersten Ausschuss beantragten Text einer Entschließung durch den Artikel 10 des Paktes, betreffend die gegenseitige Gewährleistung der territorialen Unverletzlichkeit und Unabhängigkeit der Mitgliedsstaaten, eine neue, seine Tragweite erheblich abschwächende Auslegung erhalten sollte.

Die Auslegungsformel überläßt es dem Völkerbundrat, bei den durch Artikel 10 gebotenen militärischen Maßnahmen auf die geographische Lage und besonderen Bedingungen der einzelnen Mitgliedsstaaten Rücksicht zu nehmen, ferner sollen die versorgungsmäßigen Instanzen jedes Mitgliedsstaates selbst entscheiden, in welchem Maße sie den Schutz der Unabhängigkeit und territorialen Unverletzlichkeit der anderen Mitgliedsstaaten durch Anwendung von Waffengewalt sichern wollen, wobei innerhalb der Empfehlungen des Rates zu beachten sind.

Die Annahme dieser Formel durch die Versammlung war zunächst so gut wie gesichert, um so mehr, als die französische Delegation, die im Bereiche jede Abänderung des Artikels 10 abgelehnt hatte, diesmal lebhaft für die Auslegungsformel eintrat. Entschiedenem Widerspruch gegen die Abschwächung des Artikels 10 erhoben nur die Vertreter Panamas und Verliens. Auf Drängen Rotas (Schweiz), Barthelmins (Frankreich) und Politis (Griechenland), die darauf hinwiesen, daß zur Annahme der Entschließung Einstimmigkeit nötig sei, erklärte sich der Vertreter Panamas bereit, sich der Stimme zu enthalten. Der persische Delegierte ergriff die Abstimmung zu vertagen.

Am 19. gegen 18 Stimmen beschloß die Versammlung nun, sofort zur Abstimmung zu schreiten. Von den 43 anwesenden Delegierten stimmten 29 für den Antrag, 13 enthielten sich der Stimme, darunter die meisten lateinischen Kleinstaaten, die baltischen Staaten und die Tschecho-Slowaken. Dagegen stimmte nur Verlien. Damit war der auslegende Entschließungstext abgelehnt.

In der Versammlung herrschte eine betrüßliche Bestürzung darüber, daß infolge der Weigerung, die Abstimmung zu vertagen, der persische Delegierte die langwierigen Bemühungen zur Abschwächung der Bündnisverpflichtung des Artikels 10 zum Scheitern gebracht hatte. Der Präsident der Versammlung verlor das ganze Ergebnis dadurch zu verfluchen, er könne aber auch nicht sagen, daß er abgelehnt sei; er werde daher das Ergebnis der Sitzung dem Völkerbundrat zur weiteren Stellungnahme mitteilen.

Die Reparationsfrage soll vor den Völkerbund

Die Forderung der Vereinfachung für den Völkerbund und den Frieden nahm eine Entschiedenheit an, wonach die niederländische Realisation aufzufordern werden soll, einen Weg ausfindig zu machen, auf dem die Reparationsfrage vor den Völkerbund gebracht oder auf andere Weise zum Gegenstand friedlicher internationaler Beratung gemacht werden kann.

Ein bezeichnender französischer Antrag

Bei der Debatte des dritten Ausschusses (Abrüstung) über den Bericht der temporären gemischten Abrüstungskommission und über die Verlängerung ihres Mandats beantragte der französische Vertreter Rascquin die Abschaffung dieser Kommission. Da es sich hier um ein Völkerbundsorgan handelt, dem im Gegensatz zu der häufigen beratenden Kommission nicht nur Berufsbeamten sondern die verschiedensten Persönlichkeiten, darunter Churchill und Vertreter der Arbeiterklasse angehören, und alle bisherigen Initiativen auf dem Gebiete der Abrüstungsbestimmungen von dieser Kommission ausgingen. Der Antrag stieß auf lebhaften Widerspruch Churchills und des norwegischen Vertreters Lange. Vertreter wies nachdrücklich auf den furchtbar schlechten Eindruck hin, den es in der ganzen Welt hervorgerufen hätte, wenn in Zukunft das Abrüstungsproblem nur von einer rein militärischen Kommission bearbeitet würde. Der italienische Delegierte dagegen stimmte dem französischen Vorschlag zu. Benesch forderte, daß man im Interesse einer einmütigen Stellungnahme Standpunkte entgegenkommen, indem er vorschlug, die Fragen der Nützlichkeit der Kommission zunächst durch den Rat entscheiden zu lassen. Am Schluß der Sitzung ergriff das Mitglied der gemischten temporären Kommission Arbeitervertreter Souhaug das Wort, um lebhaft auf die Befehle des französischen Vorschlages hinzuweisen, da er dem Völkerbund, des einzigen Organs bedürftig wäre, der keinen Kontakt mit der öffentlichen Meinung aufrecht erhalte und bisher als einziger Organismus die Aufgaben des Völkerbundes zu vermitteln getrachtet habe. Die weitere Debatte über diese Frage wurde auf morgen verlagert.

Jeder echte Staatsmann dient dem Volke, nicht um Lohn, auch nicht um den Lohn seiner Liebe, sondern gibt die Gunst der Zeitgenossen hin für den Segen der Zukunft und vor allem für die Erlaubnis, seine Nation retten und verklären zu dürfen.

Th. Rommelen

Wahr? — Nicht wahr? — Nicht!!

Sprachgelegenheiten unserer Zeit.

Zu den vielen Anzeichen des Niederganges unseres Volkes gesellt sich neuerdings eine erschreckende Verwirrung im Sprechen, eine völlige Unfähigkeit gegen den Zuhörer. Eine derartige Unfähigkeit, die von Tag zu Tag zunimmt, ist die Gegenfrage: „Wahr?“, trotzdem man den Sprechenden gut verstanden hat. Wir fragen: „Wo haben Sie dieses Wort Ihren Sommerurlaub verbracht?“ und erhalten prompt als Antwort: „Wahr?!!“ im Augenblick, da wir uns aufschließen diese Frage, die offenbar nicht verstanden wurde, zu wiederholen, löhet der andere laut: „Ach, das ist ein sehr seltsames Wort, auf der Rückreise ein paar Tage in Dresden.“ Oder: „Was kostet dieser Gegenstand?“ — „Wahr?!!“ er kostet 100 000 Mark.

Eine andere Unart, die offenbar noch tiefer eingewurzelt ist, ist die läche Gewohnheit, mit einem „Nichtwahr?“ oder „Nicht?“ grundlos zu unterbrechen. Wir fragen in einer fremden Stadt einen uns günstig unbekannt: „Berge, was ist die Schillerstraße?“ Und er: „Die Schillerstraße? Do gehen Sie geradezu, nichtwahr? dann kommen Sie an einem Schußgeheiß vorbei, nicht? gleich dahinter kommt eine schmale Straße, nichtwahr? die gehen Sie bis zum Ende durch, nichtwahr? dann haben Sie schon die Schillerstraße.“

Diese Unfähigkeit verrät nicht nur eine Trägheit und Bequemlichkeit im Denken, es macht sich auch ein Ansehungsbedürfnis, meist unbekannt aus dem Gefühl der Unsicherheit heraus, geltend und wer psychologisch das Entzeden dieser Unfähigkeit analysiert, kommt vielleicht zur Würsel: man fühlte die Wirkung der ewigen Anklagen aus der halben Welt wie aus dem eigenen Lager und man hat das Bedürfnis, jeden Augenblick die Befähigung der Richtigkeit seiner Handlungen zu erfahren; so verfährt man sich immer wieder der Zustimmung des Zuhörenden. Die Energie der Verantwortung ist geschwunden.

Wie diese Sprachgelegenheiten kennzeichnen den Tiefstand unseres Volkes. Eine kraftvolle Nation pflegt ihre Sprache und legt auf Korrektheit im Ausdruck Wert. Es ist im Interesse unseres Volkes dringend nötig, der Sprache wieder schöpferische Kraft und dem Ausdruck schöpferische Selbstständigkeit zu geben.

Unter der Fremdherrschaft

Der Geldraub

Wie aus dem Ruhrgebiet gemeldet wird, haben die Franzosen in Lothringen zwei Billionen Mark Reichsbahnnoten verausgabt. Zwei Eisenbahnbedienstete wurden verhaftet. — Bei der Wannabe eines Lohnausbehalts der Darimunder Union durch deutsche Gendarmen trafen diese 126 Billionen Mark in die Hände. — Auf der südlichen Sparte in Böhmen wurden 440 Milliarden beschlagnahmt.

Neubeziehungen

Französische Soldaten befehligen die Schachtanlagen der Rache Ewald in Buer. Es scheint sich nur um eine Beschlagnahme der Kohlenhälften zu handeln. In Brierer befehligen die Franzosen am 24. September überaus den Bahnhof und die deutschen Schienenwerke, deren Betriebskraft die Arbeit niedersetzt.

Goldmarkgebühren

Nach einer neuen Verfügung des Generals Draoutte sollen in Zukunft alle Gebühre in Goldmark berechnet werden. Die Errechnung erfolgt täglich.

Der Fall Raabe

Wie Havos aus Düsseldorf berichtet, hat der vom Kriegesgericht zum Tode verurteilte Student Raabe ein Gnadenersuchen an den Präsidenten der Republik gerichtet.

Der Vater und Bruder Raabes hatten sich vor dem französischen Polizeigericht in Düsseldorf wegen Besitzes von Waffen und Munition sowie von Flugblättern zu verantworten. Der Vater wurde wegen des Besitzes von Waffen zu 30 Tagen Gefängnis und der Sohn wegen des Besitzes der Flugblätter zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Polnische Ausflüchte

Am Montag wurde den in Weinsiedel-Oberstien mohnenden deutschen Eltern, die die im Genfer Abkommen vorgesehenen Beiträge auf Erziehung höherer deutscher Schulen gestellt hatten, der Bescheid der polnischen Schulbehörde zugeht. Etwa 90 Prozent der Beiträge wurden abgelehnt, in Restbetrag mit der Begründung, daß der Kapitulationsvertrag, der die Begründung der Unterweisung polnischen Hause, dafür nicht zuständig gewesen sei, in Einklang mit der Begründung, daß der Kapitulationsvertrag für die Begründung kein Dienstverhältnis hermit habe. Dabei ist die Legalisierung der Unterweisung in der von der Behörde angeordneten Weise geschehen.

Die Völkervereinigung

Die Völkervereinigung

hat gestern nachmittags über den Bericht verhandelt, der ihr von der internationalen Kontrollkommission in Sanina am 21. September zugegangen ist. In diesem Bericht erklärt die Kontrollkommission, daß sie zu keiner einmütigen und endgültigen Beschlußfassung habe kommen können, da ihr dazu eine zu kurze Frist gegeben sei und die ihr gestellten Probleme zu schwer seien. Dann wird festgestellt, daß es sich um ein sehr sorgfältig vorbereitetes Verbrechen handle, das sicher einen politischen Charakter habe, wenn es sich nicht um eine Wende handle, die gegen den General Tellini gerichtet sei. Es werden der griechischen Regierung einige Berechtigungen zur Last gelegt. Aber man müsse anerkennen, daß die griechische Polizei an der griechisch-albanischen Grenze nicht so organisiert sei, daß sie die Verbrecher entdecken könnte. Die Mehrheit der Kommission weise daher der Ansicht zu, daß es sich um einen politischen Charakter handle. Der italienische Delegierte aber bleibe bei der Anschauung eines politischen Verbrechens.

Die Völkervereinigung waren in ihrer Meinung geteilt. Nach der englischen Auffassung sei es das beste, einen neuen Bericht der internationalen Kommission abzuwarten. Man könne so nicht verurteilen, nach der französischen Auffassung muß man zu einem Ende kommen, damit der Streit nicht wieder erloscht wird. Man soll demnach 50 Millionen Lire, die von Griechenland hinterzogen seien, bezahlen, vorausgesetzt, daß bis zum 27. Sept. dem Tag der Räumung von Korfu, die Schuldigen nicht verhaftet worden sind. Nach der italienischen Auffassung muß die Bezahlung von 50 Millionen Lire unter allen Umständen der Räumung von Korfu vorangehen, denn auch, wenn am 27. September die Schuldigen verhaftet wären, sei es nicht weniger sicher, daß Griechenland eine Nachlässigkeit begangen habe, die Sanktionen notwendig machten.

Die Völkervereinigung soll heute wieder zu einer Beratung zusammenkommen. Nach dem Bericht Parisien umloft der Bericht der Untersuchungskommission 40 bis 50 Seiten und macht den Eindruck, daß er in Eile abgefaßt worden sei.

Die Türkei wird Republik

Nach einer Drangung aus Konstantinopel hat die Nationalversammlung in einer geheimen Sitzung den Entschluß gefaßt, in dem die endgültige Form der türkischen Staatsverfassung festgelegt werden soll. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß der Völkervereinigung die republikanische Staatsform vorliege. Als erster Präsident der Republik wird Mustafa Kemal genannt.

London, 26. Sept. In einem Bergwerk bei Fallin in der Nähe von Glasgow sind gestern früh infolge Wasserandrucks etwa 40 Bergleute ums Leben gekommen. Bisher sind 20 Tote geborgen. Das Unglück ist das größte, das sich in England seit 1913 ereignet hat.

Theater und Musik

© Liebesdem Lette Leonard. (Konzertgemeinde der Freien Volksbühne). Dem Liebesdem des 18. und 19. Jahrhunderts hat Lette Leonard den ersten Konzertsabend des Jahres: „Das deutsche Lied“ gewidmet, und um uns die Entwicklung des Liedes zu zeigen, ließ sie den besten Liedkomponisten von Mozart, Beethoven und Schubert ihre schöne, quellenreife Stimme. Das Mozart nicht zur Verherrlichung eines bedeutenden Liedtextes gekommen ist, ist ja der größte Verlust, den die Gattungsliteratur treffen konnte; aber selbst in diesen Liedern zeigt sich der unergiebliche Meister, der das unscheinbare Gedächtnis mit der Schönheit und Stärke seines Empfindens zu erfüllen wußte. An zweiter Stelle sprach Beethoven zu uns in wesentlich anderen Tönen. Für sein Verhältnis zum Text eines Liedes ist der Ausdruck bezeichnend: „Ich brauche einen Text, der mich anregt; Lette, wie Mozart komponieren konnte, wäre ich nie im Stande gewesen, in Musik zu setzen“, und so darf es uns nicht wundern, daß die meisten Liebesdem von Goethe sind, für den er „beinahe sich hätte totschlagen“ lassen. Beethoven hätte ja überhaupt ein sehr inniges Verhältnis zur Dichtung und sein Schaffen ist ein „Dichten in Tönen“ betrachtet. Auch bei Schubert: in diesem Fall, der ja aus Beethovens Werken weit gefehert hat, wenngleich er in seinen Liedern schon früh seine Eigenart betonte. Er bildet die Melodie aus dem natürlichen Tonfall der Sprache, daher zu Anfang die Vorliebe für reguläre Stellen. Die aus der Wahrheit des dichterischen Empfindens natürlich herauswachsende Melodie ist Schuberts Verdienst um das deutsche Lied. Lette Leonard wenig uns von jedem Komponisten eine schöne Anzahl, zumeist wenig bekannte Lieder, und hat damit eine glänzliche Wahl getroffen. Durch die Zusammenstellung des Programms erhielten wir das klare Bild der Liedentwicklung. Kompositionen wie das Lied „Mit einem gemalten Bande, keine Blumen, keine Blüten“ und das wirkungsvolle Schubertlied, „Die junge Nonne“, verdienen es, öfter gehört zu werden. Die Sängerin ist aufgrund ihres schönen, äppigen (in der Färbung allerdings nicht besonders interessanten) Organs, der klangenreichen Töne der Mittellage, ihres lockeren Tones und der außerordentlichen Möglichkeiten ihrer Stimme, eine Sängerin von bedeutendem Rang. Die Begleitung der Lieder durch Paul Breisch war hervorragend; besonders bei Schubert bildete sie gemüßmaßen den feinsten Stimmungsgaben, aus dem die Liebstimme herauswächst, ganz im Sinne des Meisters.

© Karlsruher Aufführung der „Hechschwabe“. Der etwas präziöse Titel von Karl Gaudners neuen Drama „Reife gegen Gott“ ist eigentlich nur Deckname für einladere wie „Helm“, „Mitternacht“ oder dergl. Denn vom ungehörigen Sturm- und Drangene, das Anfangs ausbricht, seinen Gott zu suchen, bleibt

Die bolschewistischen Waffenlager

© Berlin, 26. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Die geheimnissvolle Angelegenheit der kommunistisch-russischen Waffensunde ist einflussreich noch immer nicht aufgeklärt. Am wenigsten hat zu solcher Aufhellung eine nichtsagende Erklärung beigetragen, zu der der ehemalige russische Bolschewist der Waffensunde Drah misbraucht hat. Mit Recht nennt der „Vorwärts“ dieses Dementi teils dreist, teils gewunden. Im einzelnen schreibt das sozialdemokratische Organ, daß bei der hiesigen Sonjettmission mehrere Petroff existieren. Das macht die Sache nur noch interessanter, weil sich daraus schier ungeahnte Möglichkeiten ergeben. In diesem Falle müßte das Zeugnen der Petroffs wenig, da man nicht nur Dokumente besitzt, wie Ausweise und Quittungen der russischen Bolschewist, sondern auch die Personen feststellen konnte, die mit Petroff und Bisher, einem Funktionär der russischen Handelsstelle, über den Anlauf der beschlagnahmten Waffen verhandelt haben. Vielleicht wird man in diesem Zusammenhang daran erinnern dürfen, daß f. Z. der Reichspräsident Ebert sich mit Händen und Füßen gegen den Rapallo-Vertrag gewehrt hat. Der Rapallo-Vertrag hat — wir wiederholen als Grundlag — dem illegalen russischen Bolschewismus all diese Möglichkeiten eröffnet. Ob er uns irgend etwas positives geboten hat, ist trotz aller Schönfärberei bisher wohl nicht festzustellen, aber sicher hat er den Anlauf günstiger Stimmung, der sich in Genoa anfangs bemerkbar machte, zerstört.

Die Finanzierung der bayerischen Revolution

Zur eine sozialdemokratische Anfrage an die Staatsregierung über die Aufwendungen, die Eisner für die Vorbereitung und Finanzierung der Revolution im Sommer und Herbst 1918 gemacht hat, liegt jetzt die Auskunft des Staatsministeriums des Innern vor. Danach haben sich in den Akten des Ministeriums aus der Zeit der Ministerpräsidenten Kurt Eisners eine größere Zahl von Tagesordnungen und Protokollen der damals abgehaltenen Ministerkonferenzen gefunden. Auf der Tagesordnung für einen Ministerrat vom 18. November 1918 steht als erster Punkt „Liquidation“, als Beilage war eine Zusammenstellung über insgesamt 3103 Schein in Gesamtbetrag von rund 160 Millionen Mark angelegt. Das Protokoll über den Ministerrat vom 18. November 1918 enthält über diesen Punkt der Tagesordnung nichts. Auch sonst geben die Akten des Ministeriums nach dem Ergebnis der bisher gepflegten Erhebungen keinerlei Aufschluß über die Bedeutung der erwähnten Zusammenstellung. Weiter ist der Staatsregierung über die Angelegenheit zurzeit nichts bekannt.

Die „Münchener N. N.“ bemerken hierzu, es könne nach dem Zeitpunkt der Herausgabe keinem Zweifel mehr unterliegen, daß es sich bei diesen Millionenbeträgen, die fast noch Goldmarkkraft hatten, um die Finanzierung der Revolution in Bayern handelte. Das Blatt erwartet, daß die Nachforschungen noch bei Geheimbehörden nach allen Richtungen fortgesetzt werden und schließlich zum Schluß: das bayerische Volk wolle Klarheit darüber haben, was Herrn Eisner diese hohen Beträge gegeben hat, damit es diese Gelder das mit Schuld ist an unserer heutigen verarmtesten Lage zur Verantwortung ziehen und der Verachtung der Mit- und der Reichsweit überliefern kann.

Badische Politik

Zu den Bauernunruhen in Ruß

wird noch weiter berichtet, daß diese sich hauptsächlich gegen den Landesbesitzer von Ruß, den Freiherrn v. Böllin und Böllin-Linsau, mit dem die Bauern und Kleinpächter wegen der Verhältnisse unzufrieden waren. Sie forderten, daß Freiherr v. Böllin für die Landbesitzer der von ihm verpachteten Wiesen und Acker aufkomme und weiter die künftige Überlieferung der im freien angegliederten Futterparzellen an die mit Winterfutter nur mangelhaft eingedeckten Kleinbauern. Als die Bauern vor dem Schloß demonstrierten, erklärte ihr Freiherr v. Böllin bereit, auf dem Rathhaus mit den Landwirten zu verhandeln, eine Einigung ist aber nicht zustande gekommen. Die Stimmung in Ruß ist noch wie vor sehr erregt.

Letzte Meldungen

Jeigener soll sich verantworten

© Berlin, 26. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Der sozialdemokratische Parteivorstand hat dem „Vorwärts“ zufolge in keiner seitigen Sitzung beschloßen, den hiesigen Ministerpräsidenten Dr. Jeigener aufzufordern, um ungeschminkt bei Material zu unterbreiten, auf das sich seine auf dem Berliner Parteitag aufgestellten Behauptungen von dem Bestehen einer moralischen Korruption in den leitenden Berliner Parteifreien gründen.

München, 26. Sept. Das Denkmal Ludwigs II. auf dem Corneliusbrücke in München wurde in der vergangenen Nacht von Bombenhanden besetzt.

München, 26. Sept. Im D-Tag beraubt wurde die Gestalt des Generalmusikdirektors Bruno Walter, die sich auf der Reise nach München befand. In Würzburg stahlen ihr Diebe eine Handtasche, die Gegenstände im Wert von über 100 Millionen Mark enthielt.

nur mehr ein jämmerliches Häuflein von Heimatsleuten und Winterheimen übrig. Die Gossenderei verdrängt sich schon doch. Ein in Letztem und Innenbau zwispaltiges Opus. Neben festemontierten Anordnungen und zerstückelten Reden aufwändig hoch gepöhlten in kraftem, pointiertem Dialog zu podender Wirkung geführte moralische Szenen. Neben tief einschläfernden Gesellschaften (vorwiegend logische Unwahrscheinlichkeiten menschlichen Handelns. Ein Schluß, das nur dem zweiten Akt keine Höhe erreicht und darauf, nach dem Kraftleistung, den Atem verliert. Der Rest verstreut sich in mühseliger Utopie, in weichen Reden resignierter Subalternitäten. Schade drum; der Mittelteil versprach so viel. Das Problem ist nicht neu; der ringende Künstler glaubt sich durch Enge und Rückwärtsweicht der Heimat in seiner Entwicklung gehemmt und drängt nach aufwärts, in uns unbekanntem Land der Farbe, Sonne und guten Verhältnisse. Und dort — unterwegs zuvor von der heimwehkranken Frau verlassen, die ihr Kind nur dabei zur Welt bringen will — dort verliert sich der vor Heimatssehnsucht im Irrsinn, ohne die Stärke zur resignierten Heimkehr, ohne den gesuchten Gott zu finden. Der Künstler, der im Haus nicht zum Ziel kam, rang sich auch draußen in der unbegrenzten Weite nicht zum Leben durch. Der Inhalt bietet wenig Überraschendes, Aufschreckendes. Der Graubimmel, den Reimer fügen zu lassen sucht, er liegt über der ganzen Stimmung gebreitet, und das heißt Sonne, in die er fällt, liegt tödlich heiß. Das Schicksal eines eigenwilligen, rücksichtslosen Suchers, der nirgendwo Frieden und Recht zur Arbeit findet; kein Typus, ein Einzelschicksal. — Die verschiedenen, gut gesehenen Bilder wurden von der Regie, die den Dichter unterstützt, in richtiger Einfühlung herausgestellt, die Hauptrollen des Reimer und der Sabine durch Robert Birtner und Maria Müller mit ansprechender Charakteristik besetzt, aber doch allzuflüchtig wiederholt in der Seele zu wecken. Birtner hat Szenarien wirksam wühlend in ihrem einfach gehaltenen Gehör. Das Drama, keine selbstbewusste Angelegenheit für große Theatermenge, eher Gegenstand nachdenklichen Kammerstücks, fand allgemein fremdbildigen, warmen Beifall.

Die Aufführung lag im Rahmen der Karlsruher Herbstwoche, die ohne viel Aufsehen zu verlaufen scheint. Im Anfang der künstlerischen Ereignisse stand ein Orgelkonzert des Freiburger Komponisten Philipp und gleichzeitig gab A. Weismann mit Elie Barone einen Liedabend. Für diese dieser Darbietungen wurden von der Konzertleitung Kaufleute eingeladen, zuteil, womit sich ein Bericht erübrigen muß. Mit gutem Geschick hat die Direktion des Karlsruher Museums im Schloß Dr. H. Roth unterstützt, die Karlsruher Mitarbeiter, vor allem Dr. D. Hornburger, für die Herbstwoche einen neuen Ausstellungsort zustande gebracht. Die Herbstwoche des Karlsruher Museums wird durch wirkungsvolle Aufmachung helles Licht und präsentiert sich in ihren wertvollsten Produktionen. Die herrlichen Tropfen der Türkentripes geben einen sehr interessanten

Der Ausländerverkehr in den deutschen Städten

Der Ausländerverkehr, in den deutschen Städten schon in vor-

Der Ausländerverkehr, in den deutschen Städten schon in vor-

Was die Hotels betrifft, so wird im allgemeinen das ein-

Was die Hotels betrifft, so wird im allgemeinen das ein-

der Fahrpreis für 1-3 Zettelfreien 12 Millionen M., für 6 und 7

Die Franzosen in Mannheim

Zur Befehung des Mannheimer Schlosses

erfahren wir von unrichtiger Seite: Die Befehung des Mann-

Beiflagnahme von 17 Milliarden

Gestern vormittag wurde dem Kassendirektor der Zündholz-

Zur Neugestaltung der Brückenpässe

Zu der gemeindlichen Neugestaltung der Brückenpässe ist nach-

Der vergessene Brückentorhügel

An der Rheinbrücke gab es heute früh eine große Menschen-

Sie will Staub wischen! Er macht nicht auf!

Wie wir gemeldet haben, ist den Behörden das Schloß für ihre

Städtische Nachrichten

Beschlüsse des Gemischten beschließenden Ausschusses

Erhöhung des Straßenbahn-Tarifs auf 12 Millionen

Frankfurt des Museums ab, der die Wissenschaft zuzuschicken

Stuttgarter Theater

Der von unserem Landesbesten besetzte Rosartystas

Händel-Fest in Hannover

Die städtischen Bühnen Hannovers, die als erste die Opern

Kunst und Wissenschaft

Ein Hildesheimer Orgelbauer am Dom zu Speyer

„Was ist das? Was wollen Sie hier?“ — „Ich? Sauber

Vom Hausmeister einer Amisabteilung im Schloß erzählt

In den Ruhestand vertritt wurden wegen vorgerückten Alters:

Landabgabe. Der Umrechnungssatz für die Abgabe der land-

Vorarbeiten gegen das wilde Notgeld. Das Reichsfinanzmin-

Die Heizung der Halle im kommenden Winter. In einem Er-

Seinen 60. Geburtstag begeht morgen Donnerstag Herr J.

Aus dem Sängereben. Nachdem die diesjährige Hauptver-

Veranstaltungen

Theaternachricht. Am Donnerstag, 27. d. Mts. gelangen

Künstlertheater „Apollo“. Die heutige Eröffnung

Eine Wältenpost soll in der nächsten Zeit ihren regelmäßigen

Literatur

Des Jahres. „Der Kulturreich des Reiches“, Volkshand-

Aus dem Parteileben

Die deutsche Volkspartei. Die auf Montag abend in den Kasinoaal einberufene Mitgliederversammlung war von mehreren hundert Mitgliedern besucht...

Aus dem Lande

Logung der Evang. Landesynode. Am Sonntag, den 23. Sept. abends um 8 Uhr trat im Landtagsgebäude zu einer vorläufigen Logung die Evangelische Landesynode zusammen...

Heidelberg, 25. Sept. Am Sonntag fand hier bei außerordentlich zahlreicher Beteiligung der 2. Sängertag der evangelischen Kirchenchöre Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg statt...

Freiburg, 25. Sept. Wegen Ausschreitungen während der hiesigen Demonstrationen sind hier eine größere Anzahl Personen verhaftet worden...

Freiburg, 25. Sept. Die Heilsarmee hatte am Donnerstag etwa 38 alte Leute, darunter einige Blinde und Lahme, zu einem kleinen Fest geladen...

Kraichgau, 25. Sept. Bei einem schweren Zusammenstoß zweier Kraftwagen in der Nähe von Owingen wurde der Führer des einen Wagens schwer verletzt...

Nachbargebiete

Aus der Südpfalz, 25. Sept. Die Zweifelhägen werden zur Zeit geerntet und bringen sehr gute Erträge; die Bäume hängen jedoch gerappelt voll...

Sembsch b. Kaiserslautern, 25. Sept. Gestern abend wurde das dreijährige Söhnchen von Jakob Denzel vom eigenen Fuhrwerk überfahren...

Dirmolsen, 25. Sept. Festgenommen wurde der Getreidehändler Rud. Weiß, Schloßstraße, weil er bei einem großen Weizenverkauf übermäßigen Gewinn gefordert hat...

Darmstadt, 25. Sept. Die Zeitpreise sind heute ganz überraschend um die Hälfte im Preise gefallen...

Gerichtszeitung

Schnelle Justiz. Das Amtsgericht des Postdammer Landgerichts verurteilte die Vermalter der Genossenschaftskassette in Berlin und Berlin an Ort und Stelle zu 25 Millionen RM...

Getreidezurückhaltung für die - Ausfuhr. Einen ungewöhnlichen Fall von Getreidezurückhaltung hat die bayerische Landeswucherabteilung festgestellt...

Kommunale Chronik

Der gemischt-beschließende Ausschuss der Stadt Heidelberg hat der Begebung einer Holzwerkanleihe von 50000 Reichsmark zustimmend vierter Klasse durch die Stadtgemeinde Heidelberg zugestimmt...

In Karlsruhe kostet nunmehr eine Fahrt auf der Straßenbahn bis zu fünf Teilstrecken 5 Millionen Mark...

In Darmstadt betragen die Preise der Straßenbahn bis 2 Kilometer 4 Millionen, bis 5 Kilometer 5 Millionen, über 5 Kilometer 6 Millionen Mark...

In Duisburg sind die Preise für Leucht- und Kochgas auf 6300000 Mark, für Gasmotoren auf 6100000 Mark, für Wasser auf 2900000 Mark je Kubikmeter...

Sportliche Rundschau

Firmen-Regatta. Als letzte Veranstaltung des Mannheimer Regatta-Vereins findet wie alljährlich am 29. September (Samstag) die Mannheimer Firmen-Regatta auf dem oberen Neckar statt...

Leichtathletik. Die Schweizerischen Leichtathletikmeisterschaften im Jahn- und Fankampffeld in Lausanne zur Entscheidung. In beiden Wettbewerben blieb der Lausanner Bucher leichter Sieger gegen Schneider...

Die Leichtathletikmeisterschaften der Vereinigten Staaten (U. S. A.) wurden in Chicago zur Entscheidung gebracht. Sie sind im Hinblick auf die nächstjährigen Olympischen Spiele von außerordentlichem Interesse...

Erfolge des Vereins für Körperpflege. Am Sonntag weichte der Verein für Körperpflege 1886 auf dem Sportplatz für Schwere- und Leichtathletik in Rimbach im Odenwald. Trotzdem das Wetter sehr zu wünschen übrig ließ, nahm das Fest einen schönen Verlauf...

S Fußball. Die Spielvereinigung Fürtch in Spanien. Das erste Treffen des Süddeutschen Meisters gegen den spanischen Meister F. C. Barcelono fand die Spanier mit 4:2 im Vorteil...

Neues aus aller Welt

Einsturz einer Verbindungsbrücke in Buhlach, 1 Mädchen tot, 8 schwer verletzt. Am Freitag mittig ereignete sich in der Orientalischen Teppichfabrik, welche in den Gebäuden der Firma Böhlinger in Buhlach ihren Betrieb eingerichtet hat...

Ein eigenartiger „Menschenfreund“. In Frankfurt wollte eine 70jährige Frau in einer Drogerie ein Mittel kaufen, um an ihrem Gebiß etwas zu reparieren. Ein zufällig anwesender junger Mann bot sich der Dame als „Mädchensmann“ an...

Doppeltes Pech hatte eine Hausfrau, der auf dem Markt in Bonn eine Briefschleife mit 180 Millionen A gestohlen wurde. Als die Frau den Umstehenden ihr Pech erzählte...

Der Später Dammbau. Die Schäden, die durch die letzte Sturmflut angerichtet worden sind, haben die Aufmerksamkeit wieder auf den Später Dammbau gerichtet. Wie sich jetzt herausstellt, ist der Schaden wesentlich größer, als man ursprünglich angenommen hatte...

Bootsunglück auf der Untersee. Bei Hammelmorden bei Brate ereignete sich ein schweres Bootsunglück. Ein von Bremen kommender Schlepplug überlieferte eine ohne Licht fahrende Segeljacht...

Das internationale Freiballonwettbewerb. Die internationale Freiballonwettbewerb um den Gordon-Banquet-Preis, deren Start gestern in Brüssel stattfand, wurde durch ein schweres Unglück und mehrere weniger ernste Zwischenfälle eingeleitet...

Wichtige Skelett-Funde sind kürzlich in Salitre in Bueyund gemacht worden, in einer Gegend, die wegen des vorgefundenen Skeletts von den Lebersteine, die er birgt, bekannt ist. Es handelt sich dabei um drei voll entwickelte Skelette...

Im Kampf gegen den Ku-Klux-Klan. In den Vereinigten Staaten von Amerika ist Mitte September der Belagerungszustand über Oklahoma verhängt worden, nachdem die dort bestehende Organisation des Ku-Klux-Klan den Gouverneur offensichtlich durch die Behauptung herausgefordert hatte...

Ein Interaktioner und teurer Prozess. In dem Pariser Saal hängt ein Bild von Leonardo da Vinci, genannt „Die ideale Frau“, ein Kunstwerk, das sich der besonderen Wertschätzung Franz I. erfreute. Das Bild ist im Besitz einer amerikanischen Millionärin...

Ein Interaktioner und teurer Prozess. In dem Pariser Saal hängt ein Bild von Leonardo da Vinci, genannt „Die ideale Frau“, ein Kunstwerk, das sich der besonderen Wertschätzung Franz I. erfreute...

Ein Interaktioner und teurer Prozess. In dem Pariser Saal hängt ein Bild von Leonardo da Vinci, genannt „Die ideale Frau“, ein Kunstwerk, das sich der besonderen Wertschätzung Franz I. erfreute...

Ein Interaktioner und teurer Prozess. In dem Pariser Saal hängt ein Bild von Leonardo da Vinci, genannt „Die ideale Frau“, ein Kunstwerk, das sich der besonderen Wertschätzung Franz I. erfreute...

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Erhöhung des Großhandelspreisniveaus um 148,2 v. H.

Der Großhandelspreisindex der „I. u. H.“: 47 009 772,98

In den vorliegenden Berechnungsabschnitt fällt als wichtigstes und entscheidendes Wirtschaftereignis die Umstellung der Kohlenpreise auf Dollarbasis. Da an den Selbstkosten der Werke infolge der unveränderten Lohn- und Materialkosten pro Tonne nichts geändert werden konnte, so bedeutet diese Umstellung, daß für abschbare Zeit der deutschen Wirtschaft die eine Krücke, die ihr in der Nachkriegszeit lange Zeit hindurch eine Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt ermöglichte, entzogen ist. Die nunmehr erfolgte Ueberschreitung der Weltmarktpreise bei diesem so wichtigen Grundstoff muß naturgemäß Gefahren, besonders in einer Zeit, in der auch der Vorteil billiger Arbeitskräfte für die deutsche Industrie bereits verloren gegangen ist, in sich bergen. Preiserhöhungen in großem Ausmaße auf der ganzen Linie, Erhöhung der Eisenbahnfrachten, der Lebenshaltungskosten, der Löhne und damit wiederum der Gesteinskosten im Bergbau sind die einander bedingenden Folgen dieser allerdings auch wiederum unter dem Drucke der Wirtschaftsnot und der Existenzbedrohung nunmehr erfolgten Goldpreisstellung. Eine Schraube, die mechanisch unaufhörlich angezogen werden könnte, wenn nicht eines Tages der Augenblick kommen müßte, in dem dieser Kreislauf gestört wird dadurch, daß das Inland nicht mehr zahlen kann und das Ausland nicht mehr will. Und dieser Augenblick scheint sehr nahe!

In der Berichtswoche hat sich der Großhandelspreisindex der Industrie- und Handels-Zeitung von 18 943 813,98 auf 47 009 772,98 also um 148,2% erhöht. Der Außenwert der Mark, gemessen am Dollar, dessen wochendurchschnittlicher Mittelkurs in Berlin von 79 140 000 auf 151 240 000 stieg, fiel um 91,1%; der Entwertungsfaktor der Mark stellte sich entsprechend auf 36 026 679,37.

Bei der Umrechnung des Großhandelspreisniveaus von Papiermark auf Dollargoldmark tritt die Tatsache, daß die Großhandelspreise stärker gestiegen sind als der Dollarkurs, in einer starken Erhöhung des Goldpreisniveaus deutlich in die Erscheinung.

Unter dem Einfluß der Umstellung der Kohlenpreise auf Dollarbasis erfuhr die Gruppe Kohle, Eisen eine Steigerung von 176,7%. Diese Steigerung übertrifft die in den andern Gruppen erfolgte ganz erheblich und ist mehr als doppelt so hoch als die Markterwertung am Dollar gemessen. Es folgen nach der Stärke der Preiserhöhungen die Gruppen Getreide, Mehl (+153,0%) und Fleisch, Fisch (+122,5%), die beide noch vorwiegend auf Papiermarkpreisen aufgebaut sind, da ja bekanntlich für landwirtschaftliche Erzeugnisse des Inlandes Preisbemessung nach Auslandswährung verboten ist. Auch in den Gruppen mit den geringsten Preiserhöhungen Textilien (+107,7%), Häute, Felle, Leder (+101,3%) wird die Senkung des Außenwertes der Mark nicht unerheblich übertrifft.

Die Melzkiffer amerikanischer Exportwaren erfuhr in der letzten Woche eine Steigerung um 0,6%, während die englischen Großhandelspreise eine Steigerung um 0,1% aufzuweisen haben.

### Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt

Nach dem Geschäftsbericht ist das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres durch die Wirkungen des Verfalls der deutschen Währung gekennzeichnet. Die fortwährenden Lohnerhöhungen wie die ständige Steigerung der Kohlen- und Strompreise und damit die Erhöhung der sonstigen Betriebsstoffpreise machten es erforderlich, auch die Beförderungspreise in kurzen Zeitabschnitten zu erhöhen. Trotzdem die Erhöhungen der Personalfahrpreise noch nicht ausreichend waren, traten bei jeder Erhöhung erhebliche Abwanderungen ein, die zu Betriebseinschränkungen und zu teilweiser Stilllegung von Strecken führten. Bei den Strecken, die in Konkurrenz mit der Staatsbahn stehen, war der Rückgang des Verkehrs besonders stark, weil die Reichsbahn immer noch mit Personalfahrpreisen arbeitet, die nur einen kleinen Teil ihrer Selbstkosten decken, und die stets weit hinter denen der Straßenbahnen zurückgeblieben sind. Schon im vorjährigen Bericht wurde darauf hingewiesen, daß nach Deckung der Betriebsausgaben die Betriebsüberschüsse zu einer genügenden Dotierung der Erneuerungsfonds bei weitem nicht ausreichten. Im Berichtsjahr hat sich die Lage noch wesentlich verschärft. Aus den Beständen der Erneuerungsfonds wurden Mittel nicht entnommen. Es wird vorgeschlagen, den zur Verfügung der G.-V. stehenden Reingewinn von 1 676 452 (3 408 060) M. wie folgt zu verwenden: 6 Prozent Dividende auf 26 Mill. M. Aktienkapital (1 500 000) M. (wie i. V.), Tantiemen 64 000 (252 810) M., Vortrag 32 352 (35 250) M.

### Getreide-Industrie- und Handels-A.-G. in Berlin

Nach den Beschlüssen der o. G.-V. vom 22. September gelangt für 1923 eine Dividende von 50 Prozent auf das Kapital von 50 Mill. M. sofort zur Ausgabe. Die Gesellschaft erzielte in ihrem ersten neun Monate umfassenden Geschäftsjahre 1922 einen Betriebsgewinn von 182 856 656 M. Unkosten erfordert 79 668 303 M. und zur Abschreibung werden 13 109 432 M. verwendet, so daß ein Reingewinn von 90 078 882 M. verbleibt. Von diesen erhalten die Aktionäre eine Dividende von 50 Prozent mit 25 Mill. M., der Aufsichtsrat 4,3 Mill. M., der Reservefonds 4,5 Mill. M. und auf neue Rechnung werden 56 278 882 M. vorgetragen. In der Bilanz erscheinen Fabrikanlagen mit 1 M. Kasse, Bank-

guthaben und Wechsel mit 51 251 518 M., Debitoren mit 974 871 376 M. und Waren mit 66 122 870 M. Kreditoren haben 945 166 883 M. zu fordern. Wie der Vorsitzende, Kommerzienrat Zielenziger, mitteilte, hat sich das Geschäft im ersten Jahre außerordentlich günstig entwickelt und es konnte ein Ergebnis erzielt werden, das die Abschreibung der Fabrik in Hochheim und des Inventars in Mainz und Berlin auf je eine Mark gestattet hat und darüber hinaus noch einen Reingewinn von über 90 Mill. M. ergab. Die sehr guten Beziehungen, die bei Gründung der Gesellschaft übernommen wurden, sind nicht nur erhalten, sondern noch weiter ausgedehnt worden. In Mainz gestaltete sich das Geschäft aus den bekannten Gründen außerordentlich schwierig; es gelang aber doch, auch hier ein gutes Ergebnis zu erzielen. Er wolle hervorheben, daß die Gesellschaft nach der Besetzung keinen Pfennig der Ruhrhilfe in Anspruch genommen habe. Im laufenden Jahre 1923 hat die Gesellschaft die auf das allermodernste eingerichtete Malzfabrik Kalkschuren in Pacht genommen. Im neuen Jahre hat sich das Geschäft trotz der großen Schwierigkeiten weiter gut angelassen. Man dürfe mit mindestens demselben Nutzen rechnen, wie für das abgelaufene Geschäftsjahr.

\* Kölner Stadtauleihe. In der Kölner Stadtauleihe finden zurzeit sehr starke Käufe statt, und zwar stammen diese vorwiegend aus dem Rheinlande. Man vermutet, daß es sich dabei letzten Endes um Käufe für ausländische Rechnung handle; ebenso bei den gleichfalls fortgesetzten starken Käufen in der Rheinprovinzleihe.

\* Vereinigte Schuhfabriken Bernis-Wessels A.-G., Augsburg-Nürnberg. Die Gesellschaft beantragt die Erhöhung des Grundkapitals um 50 Millionen M. Von den neu zu schaffenden Aktien sollen 2,50 Millionen M. den Inhabern der 20 Millionen M. 6- bis 8proz. Vorzugsaktien Lit. A im Verhältnis von 1 neuen Stammaktie zu 8 Vorzugsaktien zum Umtausch angeboten werden. Den Inhabern der 6proz. aus 1920 stammenden Teilschuldverschreibungen wird der Umtausch ihrer Obligationen im Verhältnis von 10 000 M. auf 1 neue Stammaktie vorgeschlagen werden.

\* Agricola Getreide- und Futtermittel-Import- und Handels-Gesellschaft in Berlin. In der G.-V. wurde das Aktienkapital der Gesellschaft um 10 auf 12 Milliarden M. erhöht. Die sämtlichen Aktien sind von einem Bankkonsortium unter Führung des Bankhauses Laband, Stiehl u. Co., Berlin, übernommen worden. Der Vorstand der Gesellschaft berichtet, daß in der kurzen Zeit des Bestehens der Gesellschaft die Umsätze einen sehr erheblichen Umfang angenommen haben, die die Bereitstellung erheblicher Mittel, wie sie die vorstehende Kapitalerhöhung vorsieht, erforderlich machte. Die Gewinne aus diesen Umsätzen übersteigen schon um ein Vielfaches das Aktienkapital. Die Kapitalerhöhung soll auch dazu dienen, Interessenten aus landwirtschaftlichen Kreisen die Möglichkeit zu geben, sich durch Aktienwerb auch an der Substanz der Gesellschaft, mit der sie in Geschäftsverbindung steht, zu beteiligen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der preussische Landwirtschaftsminister u. D. Exzellenz von Armin in Crieven.

\* Metallwerke A.-G. vorm. Luckau u. Steffen in Hamburg. Die G.-V. beschloß, das Grundkapital um 20 Mill. M. zu erhöhen. Die Modalitäten der Ausgabe werden dem Aufsichtsrat überlassen. Ferner wurde das Stimmrecht der Vorzugsaktien erhöht derart, daß für je 5 volle Millionen M. die ausgegeben werden, je eine Vorzugsaktie sechs Stimmen oder mehr, höchstens 60 faches Stimmrecht erhält. Neu in den Aufsichtsrat wurde Dr. Spierling (Berlin) gewählt.

\* Hansa-Lloyd Werke A.-G. in Bremen. Die Werke haben Einfluß genommen an der Spyker-Automobil A.-G. in Amsterdam. In technischer wie kommerzieller Hinsicht sollen künftig enge Beziehungen unterhalten werden. Die Hansa-Lloyd-Werke in Bremen beschäftigen sich mit der Herstellung von Personenkraftwagen der Type 1800 P.S. von 1½ t Lastkraftwagen, von Traktoren für landwirtschaftliche Zwecke und Elektrotransportkarren. Die Amsterdamer Spyker-Werke, die Sechszylinder-Personenwagen und Lastkraftwagen bauen, gehören zu den best-eingerichteten Kraftfahrzeugfabriken Hollands.

\* Schliesische Textilwerke A.-G. vorm. Methner u. Frahm. Bei den starken Käufen in den Aktien des Unternehmens hören wir von gutunterrichteter Seite, daß diese von technischer industrieller Seite ausgehen. Im Kurse der Aktien ist bekanntlich auch noch das Bezugsrecht auf die jetzt zur Ausgabe gelangenden Genussscheine enthalten.

\* Mitropa Mitteleuropäische Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft in Berlin. Der Messenger vom 11. d. M. bringt die Meldung, daß Aktien der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft an die Mitropa zediert worden seien. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die Mitropa Aktien der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft nicht besitzt und nie besitzen hat, und daß sie auch niemals direkt oder indirekt den Versuch gemacht hat, solche Aktien zu erwerben.

\* Ausfuhrfreigabe für Mehl aus Rumänien. Die vom rumänischen Industrie- und Handelsministerium durchgeführten genauen Erhebungen haben ergeben, daß in den Mühlen Großrumaniens tatsächlich bedeutende Mengen an Weißmehl lagern, die einen Wert von vielen Hunderten von Millionen Lei darstellen. Da nun die Verwendung im Lande wegen des großen Preisunterschiedes zwischen Weiß- und Schwarzmehl auf Hindernisse stößt, soll die Ausfuhr der Weißmehlüberschüsse gegen Sonderbewilligung freigegeben werden, doch ist man sich noch nicht im klaren, ob eine feste Ausfuhrgebühr bestimmt werden soll, oder ob die Verzollung ad valorem stattfinden hat.

## Devisenmarkt

### Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe in Gold

Gültig für die Zeit vom 26. bis 28. September 1923  
Die für die Zeit vom 26. bis 28. September 1923 festgesetzten Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe in Gold bleiben einschließlich der Papiermark auch für die Zeit vom 26. bis 28. September 1923 weiterhin in Gültigkeit.  
Das Goldzollaufgeld für die Zeit vom 26. bis 28. September 1923 beträgt 3 479 999 900 Prozent.

### Umrechnungskurse zur Verordnung über die Ableitung ausländischer Vermögensgegenstände

Auf Grund des § 17 Absatz 2 der Durchführungsbestimmungen zur Verordnung des Reichspräsidenten über die Ableitung ausländischer Vermögensgegenstände vom 30. August 1923 werden laut Bekanntmachung des Reichsfinanzministers und des Reichswirtschaftsministers folgende Kurse veröffentlicht: Goldmarkkurse: 100 bulgarische Lewa = 4,06; 1 chinesischer Tael = 2,80; 1 Hongkong-Dollar = 2,18; 100 000 deutschösterreich. Kronen = 5,88; 100 estl. Mark = 1,20; 100 griechische Drachmen = 7,50; 1 indische Rupie = 1,25; 100 lettische Rubel = 1,60; 100 litauische Litai = 41,5; 1 peruanische Pfund = 17; 100 000 polnische Mark = 1,50; 100 rumänische Lei = 1,90; 100 jugoslaw. Dinar = 4,40; 10 000 ungarische Kronen = 2,90; 1 Uruguay-Goldpeso = 3,10.

New York, 25. Sept. (WS) Devisen.

Frankreich	24. 25.	Schwiz	24. 25.	Spanien	24. 25.
Belgien	6,15 6,25	England	17,91 17,99	Italien	14,10 14,08
	8,23 8,30		4,35 4,36		4,80 4,80

\* New York, 25. Sept. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,000 000 82 Centis Geld, 0,000 000 84 Centis Brief. Dies entspricht einem Kurs von 121 951 220 M. bzw. 119 917 619 M. für den Dollar (142,9 Mill. bzw. 138,9 Mill. M.).

## Waren und Märkte

### Berliner Metallbörse vom 25. Sept.

Preise in 1000 Mark für 1 kg.

Elektrolytkupfer	24.	25.	Aluminium in Barren	24.	25.
Roßwälder Kupfer	44.1000	38.3000	Zinn, ausländ.	152.15000	125.12000
Blei	20.2000	11.1800	Antimon	10.3500	9.7000
Nickel (V.-Pr.)	—	—	Nickel	15.2500	15.15000
do. (Fr. Vert.)	26.7000	26.2000	Antimon	15.2500	15.2500
Platinen	18.2000	15.1000	Rubin für 1 Br.	71.3500	25.2500
Aluminium	84.81	75.71	Platin p. Gr.	60000	—

London, 25. Sept. (WZ) Metallmarkt. (in Lst. f. engl. t. v. 1016 kg.)

Kupfer	24. 25.	Zinn	24. 25.
63 28 33,65	63 28 33,65	131, —	131, —
63 75 64,25	63 75 64,25	302,68	302,68
67 75 76, —	67 75 76, —	321, —	321, —

### Amerikanischer Fundienst

New York, 25. Sept. (WS) Fundienst. (Nachdruck verboten.)

24.	25.	Zuf. aus	41000 10000	Stand wt.	12,20 12,30
Kaffee	10,65 10,65	Elektrolyt	13,50 13,50	Gold, Bal.	2,75 2,75
Dezemb.	8,95 8,95	Zinn Lake	42,12 42,57	Zucker Cental	7,41 7,53
Januar	8,25 8,25	Blei	6,57 6,97	Terpentin	101, — 101, —
März	7,94 7,94	Zink	6,40 6,44	Wolzen rot	94,25 93,25
Mai	7,90 7,90	Eisen	23,10 23,80	N. Ori Gummi	29,50 29,50
Juli	7,42 7,42	Weißblech	5,62 5,67	Wolzen rot	116, — 116,50
August	29,75 29,75	Schmelzw.	12,02 12,02	Hart Lake	118, — 118,50
September	—	Tag	6,74 6,74	Reis Lake	105, — 105, —
Oktober	—	Bromwasser	12,75 10,75	Woll nied. Pr.	—
November	28,80 27,90	Ginber	11,84 11,84	Nicht Pr.	1,60 1,60
Januar	28, — 27,45	Petrol, russ.	15,41 15,40	Wolzen, Engl.	1,80 1,80
		Lanka	5,50 5,50	Kontinental	—

Chicago, 25. Sept. (WS) Fundienst. (Nachdruck verboten.)

24.	25.	Reggen Des.	89,50 89,85	Schwefel	8,70 8,50
Wolzen Sept.	102,75 101,10	Schmelz Des.	11,80 11,82	Inchit nied.	8,90 8,66
Wolzen Okt.	104,70 104,25	Oct. 11,77 11,72		Wolzen nied.	8,45 8,23
Wolzen Nov.	106,65 106,50			Inchit, nied.	8,65 8,45
Wolzen Dez.	108,75 108,50			Zul, Chicago	44000 29000
Wolzen Jan.	110,75 110,50			Wolzen	140000 130000

## Schiffahrt

\* Schiffs-Nachricht. Dampfer Rotterdam der Holland-Amerika-Linie, am 12. September ab Rotterdam, ist am 21. September in New York angekommen.  
Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie  
New York: D. „Albert Ballin“ am 27. Sept.; D. „Reliance“ am 20. Okt.; D. „Thuringia“ am 4. Okt.; D. „Hansa“ am 11. Okt.; D. „Bayern“ am 18. Okt.; D. „Resolute“ am 16. Okt.; D. „Cleveland“ am 21. Okt. — Boston-Baltimore-Norfolk: D. „Bayern“ am 18. Okt. — Philadelphia-Baltimore-Norfolk: D. „Emden“ am 28. Sept. — Cuba-Mexico: D. „Westerwald“ am 29. Sept.; D. „Toledo“ am 20. Okt.; D. „Sachsenwald“ am 3. Novbr.; D. „Holstia“ am 20. Novbr. — Ostasien: D. „Holstein“ am 22. Sept.; Engl. D. „Theseus“ am 29. Sept.; D. „Erebus“ am 6. Okt.; Engl. D. „City of Paris“ am 13. Okt.; D. „Schlesien“ am 20. Okt.; Engl. D. „...“ am 27. Okt.; M.S. „Rheinland“ am 3. Novbr. — Westküste-Nordamerika: M.S. „Odisse“ am 29. Sept.; D. „Sachsen“ am 20. Okt. — Westindien: D. „Otavi“ am 28. Sept.; D. „Cupatoria“ am 13. Okt. von Hamburg.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Wasser-Dept.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Wasser-Dept.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
Schwäbisch	0,81	1,06	1,43	1,20	1,40	1,40	1,40	Mannheim	2,17	2,20	2,28	2,29	2,26	2,27	2,27
Regen	1,18	1,28	1,28	2,26	2,42	2,45	2,45	Speyer	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	2,10	2,23	2,20	2,20	2,21	2,26	—	—	—	—	—	—	—	—	
Donau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberrhein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Verantwortlicher, Drucker und Verleger: Dr. Carl Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, S. 4. 2.  
Direktoren: Ferdinand Dornse - Chefredakteur: Kurt Pöcher.  
Verantwortlich für den politischen und weltanschaulichen Teil: Kurt Pöcher; für den Redaktions-Teil: Dr. Fritz Sommer; für den Anzeigen-Teil: Kurt Pöcher; für den Betriebs-Teil: Dr. Fritz Sommer; für den Anzeigen-Teil: Kurt Pöcher.  
Für den Betriebs-Teil: Dr. Fritz Sommer; für den Anzeigen-Teil: Kurt Pöcher.  
Für den Betriebs-Teil: Dr. Fritz Sommer; für den Anzeigen-Teil: Kurt Pöcher.



Nicht der Preis entscheidet, sondern die Qualität. Feurio enthält 80% Fett. Kernseifen nur 60%. Feurio ist daher im Gebrauch viel sparsamer und schon die Wäsche ungleich mehr.

Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart G.-G.

National-Theater Mannheim
Mittwoch, den 26. September 1923
3. Vorstellung, außer Miets

Aida
Große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi
Text von Antonio Ghislanzoni. — Musikalische
Leit.: Paul Dresbach. Spielleitung: Eugen Gebrath

Künstlertheater „Apollo“
Heute 7 1/2 Uhr: Erstaufführung
„Die Hamburger Filiale“
mit Mch. Prang.

Kammerlichtspiele II, I
Nur noch 2 Tage
haben Sie Gelegenheit, das größte
Filmwerk der Saison anzusehen.

Drahtstifte
Lieferer in allen Größen ab Lager
J. Loeb & Co., Frankfurt a. M.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Beschreibung der Gebühren für den Hofgarten.
Für Bedienung der gelagerten Betriebs- und
Unterhaltungskosten werden die Gebühren für die
Benützung der Räume und Einrichtungen der
Hofgartens von 28. September 1923 ab wie folgt
erhöht: Mietzinsen: Mietzinsanfall

Melliand's Dreiem-Kernseife
in 200 Gramm Doppelstücken und 400 Gramm Blockstücken
Industrie-, Haushalt-, Toiletten- u. Medizinal-Seifen
in besten Qualitäten.
Spezialität: Textil-chemische Produkte. Export nach allen Weltteilen
M. Melliand Chemische Fabrik Mannheim
Telegraphen-Adresse: Textilchemie. Telefon: 5921, 5922, 5923.

Hansabank e. G. m. b. H., Mannheim.
Wir teilen hierdurch mit, daß die Eintrags-
listen zur zweiten ordentl. Generalversammlung
für sämtl. beim Reg.-Gericht eingetragenen Mit-
glieder an unseren Schaltern ausgegeben werden.
Mannheim, den 25. September 1923.

Mannheimer Adreßbuch
1.9.2.2
Neueste Ausgabe
Preis 100000000 Mark
Zu beziehen durch den Verlag
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., E 6, 2

Frauenverein Mannheim
Kochschule
I. 3. 1.
Gut bürgerliche Küche einschließlich Backen.
Beginn des Kurses am 1. Oktober 1923.
Kammlungen befristet täglich von 10 bis 11 Uhr.
Gemäß § 7 der Anstaltbestimmungen können
wir hiermit unsere
4 1/2 % Kasse von 1912, rückzahlbar zu 100%,
auf den 1. Mai 1924, ferner unsere
5 % Kasse von Jahre 1920, rückzahlbar
zum Renvenant,
auf den 1. Juli 1925,

Heinrich Lanz.
Feinstes Tafelöl . . . . . M. 48000 000.
Blütenmehl . . . . . 7000 000.
Speisefett . . . . . 30000 000.
Haferslocken . . . . . 8000 000.
Prima Seifenpulver . . . . . 3000 000.
Kornseife (Doppels) . . . . . 10000 000.



6/16 PS. Brennabor-Chassis
fünffach bereift, verkauft
„Akrema“, Mannheim, M 7, 9a-10
Telephon 506.

Herde und Oeten
Reparatur-Werkstätte
Der schlechteste Herd wird wie neu hergerichtet.
Garantie für Brennen und Backen.
sowie Setzen, Putzen u. Anbauern.
Heroldstr. Krebs, J 7, II, Obassstr.
Telephon 8810.

Offene Stellen
Wir suchen per sofort;
im Regulierrahmen durchaus erfahrene
Konto-Korrent-Buchhalter
einen kaufmänn. Beamten
zur Unterstützung des Kassiers.
Schriftl. Bewerbungen sind unter Beilage von
Zeugnissen und Lebenslauf zu richten an:
Rotoren - Werke Mannheim
born, Benz Str. Nationaler Rotorenbau,
Waldstr. 24.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt eine
Stenotypistin sowie eine
Korrespondentin
die an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt sind.
Nur schriftliche Angebote unter Beifügung von Zeugnis-
abschriften und eines Lichtbildes erbeten an
Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei
Ettlingen (Baden).

Buchhalter
21 J. sehr fleißig,
sucht Stellung. Erf. in
Buchhaltung, Lager-
verwaltung, Expedient usw.
Angeb. unt. R. N. 75 an
die Geschäftsst. \*3551
Junges Fräulein,
23 J. alt, durchaus ge-
schult, sucht Stellung
in einem Geschäft, wo die Mög-
lichkeit gegeben ist, sich
im Kochen und Nähen
weiter auszubilden. An-
gebote unt. R. N. 86 an
die Geschäftsst. \*3570

Günther-Sommer
kauft Alt-Gold-, Silber- u.
Platin-Gegenstände
Q. 1, Tel. 9701
Q. 4, Uhrmacher Q. 4, I
2 Tr. u. Jeweller 2 Tr.
Streng reelle Bedienung
Achtung!
Jede Ihre die Tages-
preise für 625
Lampen, Flaschen,
Papier, Zettungen,
alte Badewannen und
Wannen, usw. sonstige
Öfen u. Bierpressen.
Wilhelm Zimmermann,
J. 5, 17. Tel. 5261.

Miet-Gesuche
Ingenieur sucht
möbl. Wohnung
(1 oder 2 Zimmer) mit Kochgelegenheit, evtl. auch
leere Zimmer, die Herd und Bad getrennt werden
können. Besucht wird zeitweise Stelle pro Monat.
Bezahlung unter K. A. 125 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbeten.
Möbliertes Zimmer
in guter Lage evtl. mit Verpflegung, möglichen-
falls per sofort und demnächstigem Fräulein
gesucht.
Angebote unter K. N. 112 an die Geschäftsstelle.

Großes Industrie-Unternehmen
sucht
tüchtige
Kontokorrent-Buchhalter
zum sofortigen Eintritt.
Ausführliche Angebote unter L. B. 126
an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Von diesem Unternehmen wird zu
möglichst sofortigen Eintritt eine
tüchtige
Buchhalterin
(Maidgärten ausgeschlossen)
mit schöner Handschrift gesucht. Aus-
führliche schriftliche Angebote unter
Beifügung von Zeugnisabschriften unter
L. J. 153 an die Geschäftsstelle dieses
Blattes erbeten. 6648

Beteiligung
mit ca. 1000 000 000 Mark, entweder in Auto-,
Lokal- oder Regimentsdienst in der Umgebung von
Mannheim, Ludwigsbühl, Heidelberg od. Karlsruhe
wegen bestmöglicher Rückzahlung (u. d. e. ist
unter der Bedingung, daß ich in leitender Stel-
lung, Direktor od. dergl. tätig sein kann. Ich
bin 35 Jahre.
D. H. Kemmer, Spetian i. Schif.,
Lokal- u. Getriebegeschäftsbüro.

Verkäufe
Motorrad
Streu, 2 PS, sehr gut
erhalten, sowie
N. S. U.
3 PS, 1. Preis, obweg.
H. Joachim, Motorradver-
k. 3, 20, Tel. 7897.

Wohnungstausch.
Gebieten werde 4 Zimmer-Wohnung (Küchen-
Geleitet) mit 1 oder 2 Zimmer-Wohnung
nicht im Gedächtnis, in guter Lage.
Tausch wird vergütet.
Anfragen an G. Stromschneider u. G. S. 6. 12
Telephon 4640.

Zuverlässiger
Buchhalter
für sofortigen Eintritt gesucht.
Frankl & Kirchner, Mannheim, P 7, 24.

Nebenbeschäftigung.
Für Buchhaltung und
Rechnen wird
Kaufmann
für sofort gesucht. Ange-
bote unter R. H. 81 an
die Geschäftsstelle. \*3562

Ein Handwagen
zu kaufen gesucht,
ebenso laufend
kleinere Kisten.
Södd. Emulsionswerk G. m. b. H.,
Mannheim, Stammstraße 16

Falnes Speisezimmer
u. Standard, schwarzes
Eisen, Kamin, runder
Tisch (mit Bierständer)
zu verkaufen. Schöberl,
L. 12, 3, Tel. 5427. \*3568

Vermietungen
Magazin
für die Abendstunden
für die Abendstunden
für die Abendstunden
Unterricht
Gewinnlich wird Deutsch-
und Englisch. Angebote
unter R. U. 93 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

2 Reisende
der Seifenbranche
für Mannheim und Umgebung gegen hohe
Provision per sofort gesucht. Nur Herren, die
schon mit gutem Erfolg in dieser Branche
gearbeitet haben, kommen in Frage. Angebote
mit Referenzen und Lebenslauf unter R. P. 86
an die Geschäftsstelle des Blattes. \*3574

Stellen-Gesuche
Für Jungen m. guten
Schulzeugnissen wird
Lehrstelle gesucht.
Angebote unter R. L. 84
a. d. Geschäftsst. \*3568

Alt-Eisen, Alt-Metalle
Alt-Papier
kauft zu hohen Preisen
Theresia Krebs, Alhornstr. 47, Tel. 511

Schreibmaschine
neu, klein obweg. Gebr.
Kaufmann, Tel. 3794.
\*3591

Versteigerungs-
Lokal
per sofort von großer
Gr. m. d. G. gesucht.
Angeb. unt. R. K. 90 an
die Geschäftsst. \*3588

Junger Kaufmann
aus der Textilbranche, bei Kundschaft
gut eingeführt, für Büro und Reise
sofort gerucht.
Vertragsstellung. Angebote unter
L. L. 135 an die Geschäftsstelle. 6638

Perf. Buchhalterin
(Stenotypistin)
sucht Engagement. An-
gebote unt. R. D. 77
a. d. Geschäftsst. \*3556

Alt Gold-Silber-Platin
kaufen
Well & Weber, N 3 Nr. 2
Platin-, Gold- u. Silberschmelze
Perinverkehr Tel. 2841

Schreibmaschine
neu, klein obweg. Gebr.
Kaufmann, Tel. 3794.
\*3591

Wohnungstausch.
Gebieten: Einige
3 Zimmer u. 2 Zimmer-
Wohnung od. 5 Zimm-
Wohnung m. Gasheizung,
alles gute Lage. 217.
Geleitet: 3 bis 6
Zimmer-Wohnung m. ein-
gerichtet, Bad u. elektr.
Licht in guter Lage.
Angeb. unt. L. K. 134
an die Geschäftsstelle.